

**Städtische Werke Magdeburg GmbH**  
**Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2007**

ANLAGE 7  
S. 1

	TEUR	31.12.2007 TEUR	31.12.2006 TEUR	P a s s i v a 31.12.2006 TEUR
<b>A. Aktiva</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und Software	1.471	0	1.383	50.000
2. Geschäfts- und Firmenwert	0	1.471	1	64.230
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.673	42.763	42.763	11.675
2. Technische Anlagen und Maschinen	448.509	454.327	454.327	3.700
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.090	4.690	4.690	15.375
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.110	4.655	4.655	12.883
	<u>7.110</u>	<u>502.382</u>	<u>506.436</u>	<u>29.728</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	39.400	25.555	25.555	25.038
2. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	490	64.241	64.241	47.785
3. Sonstige Ausleihungen	0	39.690	4	
	<u>0</u>	<u>543.743</u>	<u>597.620</u>	<u>181.546</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.190	913	913	
2. In Ausführung befindliche Aufträge	341	231	231	
3. Schadstoffmengenrechte	92	0	0	
	<u>92</u>	<u>1.623</u>	<u>1.236</u>	
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.551	24.309	24.309	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	864	814	814	
3. Forderungen gegen Gesellschafter	147	195	195	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	29.067	27.275	27.275	
	<u>29.067</u>	<u>59.619</u>	<u>52.593</u>	
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>				
	31.816	16.173	16.173	
	<u>93.058</u>	<u>70.002</u>	<u>70.002</u>	
<b>C. Aktive latente Steuern</b>				
	0	3	3	
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	75	191	191	
<b>E. Sonderverpflichtung aus Rückstellungsabgrenzung gem. § 17 Abs. 4 DMBilG</b>				
	12.917	12.917	12.917	
	<u>648.783</u>	<u>680.733</u>	<u>680.733</u>	
<b>Aktiva</b>				
	<u>1.471</u>	<u>6.487.733</u>	<u>6.487.733</u>	
<b>B. Passiva</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>				
1. gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	50.000	50.000	50.000	50.000
2. gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	15.375	15.375	15.375	11.675
<b>II. Kapitalrücklage</b>	64.230	64.230	64.230	3.700
<b>III. Sonderrücklagen</b>				
1. gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	11.675	11.675	11.675	11.675
2. gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	3.700	3.700	3.700	3.700
<b>IV. Gewinnrücklage</b>	12.883	12.883	12.883	12.883
<b>V. Gewinnvortrag</b>	14.038	14.038	14.038	9.330
<b>VI. Jahresüberschuss</b>	37.937	37.937	37.937	29.728
	<u>104.463</u>	<u>104.463</u>	<u>104.463</u>	<u>181.546</u>
<b>B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen</b>	27.740	27.740	27.740	25.038
<b>C. Einbehaltene Ertragszuschüsse</b>	43.315	43.315	43.315	47.785
<b>D. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Schadstoffmengenrechte</b>	12	12	12	30
<b>E. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.158	4.158	4.158	4.478
2. Steuerrückstellungen	16.733	16.733	16.733	17.868
3. Sonstige Rückstellungen	79.769	79.769	79.769	78.970
	<u>100.661</u>	<u>100.661</u>	<u>100.661</u>	<u>101.399</u>
<b>F. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	185.825	185.825	185.825	208.820
2. Erhaltene Anzahlungen	222	222	222	49
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.431	21.431	21.431	13.711
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.829	1.829	1.829	1.418
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.961	3.961	3.961	5.923
6. Sonstige Verbindlichkeiten	16.870	16.870	16.870	16.870
	<u>208.235</u>	<u>208.235</u>	<u>208.235</u>	<u>246.491</u>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	74.367	74.367	74.367	78.507
	<u>648.783</u>	<u>648.783</u>	<u>648.783</u>	<u>680.733</u>
<b>Passiva</b>				
	<u>6.487.733</u>	<u>6.487.733</u>	<u>6.487.733</u>	<u>6.487.733</u>

**Städtische Werke Magdeburg GmbH**  
**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom**  
**1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	TEUR	<u>2007</u> TEUR	<u>2006</u> TEUR
1. Umsatzerlöse		327.000	298.885
2. Bestandsveränderung in Ausführung befindlicher Aufträge		110	67
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.620	1.479
4. Sonstige betriebliche Erträge		13.448	9.155
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	157.149		127.864
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>11.236</u>	168.385	<u>11.979</u> 139.843
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	34.419		31.611
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.432</u>	40.851	<u>8.290</u> 39.901
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	30.031		30.206
b) auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBiG	<u>0</u>	30.031	<u>100</u> 30.306
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		25.353	26.398
9. Erträge aus Beteiligungen		5.813	2.139
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		967	2.973
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.039	632
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		9.787	13.086
13. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		7.949	4.403
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		83.539	70.199
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
a) effektive Steuern	20.946		22.957
b) latente Steuern	<u>-546</u>	20.400	<u>164</u> 23.121
16. Sonstige Steuern		<u>25.202</u>	<u>17.350</u>
17. Jahresüberschuss		<u><u>37.937</u></u>	<u><u>29.728</u></u>

## V. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 der **Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg**, in den diesem Bericht als Anlagen I (Konzernlagebericht) und II (Konzernabschluss) beigefügten Fassungen den am 31. März 2008 in Magdeburg unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

### "Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Konzernabschlussprüfungen er-  
stattet.

Magdeburg, den 31. März 2008

BDO Deutsche Warentreuhand  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



*Rätze*  
Rätze  
Wirtschaftsprüfer

*ppa. Wacha*  
ppa. Wacha  
Wirtschaftsprüfer

## Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007

### **Wirtschaftlicher Aufschwung – Sachsen-Anhalt im Mittelfeld**

Das Geschäftsjahr 2007 zeigte einen anhaltenden Aufschwung. Zwar ein wenig abgeschwächt, aber mit einem um 2,5 % gestiegenen Bruttoinlandsprodukt doch spürbaren Wachstum, präsentierte sich die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland weiterhin erfolgreich. Die Anzahl der Erwerbslosen ging im Dezember 2007 gegenüber dem Vorjahr um weitere 0,6 Millionen Menschen zurück.

Auch in Sachsen-Anhalt waren überwiegend positive Entwicklungstendenzen zu verzeichnen. Angetrieben durch die verarbeitende Industrie als Konjunkturmotor stieg das BIP zwar nur um 2,4 %. Damit liegen wir auf Platz 8 der Länderrangfolge. Die Anzahl der Arbeitslosen entwickelte sich weiterhin rückläufig. Mit 14,6 % (Vorjahr 16,2 %) liegt Sachsen-Anhalt damit aber bundesweit weiterhin auf dem vorletzten Platz.

### **Energiewirtschaft – Branche in der öffentlichen Diskussion**

Die Energiewirtschaft in der Bundesrepublik stand im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt in der öffentlichen Diskussion. Auswirkungen des Orkans Kyrill, der Anstieg der Gas- und Strompreise bei gleichzeitiger Erhöhung der Gewinnerwartungen der Energieversorgungsunternehmen, aber auch die Probleme in Kernkraftwerken waren Inhalte.

### **Mit Erfolg Veränderungen meistern – mit Veränderungen Erfolg sichern**

Im Geschäftsjahr 2007 vollzogen sich wesentliche Veränderungen in der Konzern-Struktur der SWM Magdeburg. Zum 1. Januar 2007 wurde die SWM Netze GmbH (SWN) gegründet. Als Netzbetreiber im Sinne des § 3 Abs. 3 des EnWG werden damit die gesetzlichen Anforderungen des Unbundlings erfüllt. Mit dieser Ausgründung vollzogen sich wesentliche Veränderungen in den betroffenen Geschäftsprozessen.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2007 wurde die WGS Wasser-Gas-Service GmbH auf die Magdeburger Gas- und Wasserzähler GmbH (MWZ) verschmolzen. 40,5 % der Geschäftsanteile der unter dem Namen Energie Mess- und Servicedienste GmbH (ENERMESS) firmierenden verschmolzenen Gesellschaft befinden sich im Besitz der SWM Magdeburg. Im Rahmen der Konzern-

Bilanz wird sie daher als Beteiligungsunternehmen geführt. Durch die Verschmelzung wird eine effizientere Auslastung der bisherigen Kapazitäten erreicht.

Die Geschäftsentwicklung des SWM-Konzerns war im Geschäftsjahr 2007 sehr erfolgreich. Die geplanten Zielstellungen konnten trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen erreicht bzw. überboten werden. Ergebniszuwächse aus den Beteiligungen kompensierten Ertragsrückgänge im Kerngeschäft.

Zum SWM-Konzern gehören die Städtische Werke Magdeburg GmbH (SWM) mit ihren 100 %igen Konzerntochtergesellschaften Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) und SWM Netze GmbH.

Die SWM Magdeburg hat ihre Marktführerschaft in der Landeshauptstadt Magdeburg bei der Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme weiter gefestigt. Alle Anforderungen des neuen Energiewirtschaftsgesetzes und der entsprechenden Verordnungen wurden fristgerecht umgesetzt.

Auf dem Strommarkt konnte SWM Magdeburg ihren Marktanteil halten bzw. sogar leicht ausbauen. Zwar hat der Preis einen entscheidenden Einfluss bezüglich der Wechselbereitschaft beim Kunden, aber örtliche Präsenz, intensive Kundenbetreuung und fachkundige Beratung der SWM Magdeburg haben unsere Kunden überzeugt. Mit einem Marktanteil von rd. 86 % wurde unsere Strategie zur Kundenbindung bestätigt.

Der Wettbewerb auf dem Gasmarkt steckt noch immer in den Kinderschuhen. Erste Tarif- und ein großer Sonderkunde der SWM Magdeburg haben zu Konkurrenten gewechselt. Die weiterhin sehr wettbewerbsfähigen Preise und der gute Service haben aber den überwiegenden Teil der Kunden von der Leistungsfähigkeit der SWM Magdeburg überzeugt. Temperaturbedingt ist jedoch ein deutlicher Rückgang der Abgabemengen zu verzeichnen.

Trotz der faktisch gleichbleibenden Einwohnerzahl in der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Trinkwasserabsatz gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr rd. 10 Mio. m<sup>3</sup> zurück gegangen. Die Preise blieben auch im 12. Jahr hintereinander unverändert.

Bedingt durch ungewöhnlich hohe Temperaturen und weitere Maßnahmen zur Wärmeeinsparung bei Kunden ging der Wärmeabsatz um 56 GWh auf 489 GWh zurück. Langfristig ist der Marktanteil der SWM Magdeburg durch die im Vorjahr abgeschlossenen Verträge mit der Wohnungswirtschaft gesichert. Wettbewerbsfähige Konditionen sichern auch hier unsere Marktführerschaft.

Wettbewerbs- und regulierungsbedingt sind die Ergebnisse aus dem Kerngeschäft leicht zurückgegangen. Durch intensive Maßnahmen im Rahmen des Kostenmanagements konnten die Einbußen begrenzt werden.

Die AGM wurde im Geschäftsjahr 2007 vollständig durch SWM Magdeburg betriebsgeführt. Schwerpunkte der Tätigkeit waren die Optimierung der Geschäftsprozesse im Rahmen der Betriebsführung und die Verbesserung der Abläufe und Abstimmungen im Investitionsgeschehen. In 2007 war ein deutlicher Rückgang des Trinkwasserverbrauches und damit auch des Abwasseranfalls zu verzeichnen. Während für 2007 eine geplante Preiserhöhung vermieden werden konnte, ist für 2008 eine mengenbedingte Preisanhebung nicht zu umgehen.

Die zum 1. Januar 2007 gegründete SWN nahm im Geschäftsjahr 2007 ihren Geschäftsbetrieb auf. Als Netzbetreiber für die Stromverteilungsanlagen bis 30 kV im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Magdeburg erfüllt sie die gesetzlichen Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz. Im Rahmen eines „kleinen Pachtmodells“ pachtete SWN die entsprechenden Anlagen von SWM Magdeburg und beauftragt den Betrieb und die Instandhaltung. Im Rahmen des Orkans Kyrill kam es zu erheblichen Versorgungsunterbrechungen im Stadtgebiet, die jedoch überwiegend durch Störungen im vorgelagerten Netz verursacht wurden.

### **Beteiligungen mit ansteigendem Ergebnisbeitrag**

Sehr erfolgreich haben sich im Geschäftsjahr 2007 die Beteiligungen entwickelt. Der Beitrag zum Konzernergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Die Bedeutung der SWM Magdeburg und ihrer Beteiligungen als Wirtschaftsfaktor in der Region hat sich weiter verstärkt. Mit den Beauftragungen an die regionale Wirtschaft werden Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert.

Die Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW) – SWM Magdeburg ist an MHKW mit 49 % beteiligt - hatte in 2007 eine sehr erfolgreiche Entwicklung zu verzeichnen. Erstmals wurden alle 4 Verbrennungslinien über ein volles Ge-

schäftsjahr betrieben. Die Zwischenfinanzierung der Gesellschafter konnte Mitte 2007 vollständig abgelöst werden.

Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH (MDCC) feierte im Geschäftsjahr 2007 ihr 10jähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr konnte sie ihr Ergebnis gegenüber dem Vorjahr fast verdoppeln. Mit dem sogenannten „Triple-Play“ über das digitale TV-Kabelnetz - Telefon, TV und schnelles Internet über einen zentralen Anschluss – ist MDCC nach der Telekom AG die Nummer 2 bei Telekommunikationsdiensten in der Landeshauptstadt Magdeburg. Überregional ist die MDCC – SWM Magdeburg hält 49 % der Geschäftsanteile – in die Aktivitäten der Teleco-lumbus-Gruppe eingebunden.

An der durch Verschmelzung der WGS Wasser-Gas-Service GmbH und der Magdeburger Wasserzähler GmbH entstandenen ENERMESS ist SWM Magdeburg mit 40,5 % beteiligt. Aufgrund der unbefriedigenden Auslastung der Kapazitäten beider Gesellschaften wurde eine Verschmelzung erforderlich. Die Effizienz der Geschäftsprozesse wird deutlich verbessert. Energienahe Leistungen an Wasser- und Gasleitungen und im Zählergeschäft stehen weiterhin im Kernpunkt der Geschäftstätigkeit.

Der Betrieb der 110 kV-Anlagen im nördlichen Sachsen-Anhalt erfolgt weiterhin von der HSN Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN), einem Tochterunternehmen der E.ON Avacon AG (74,9 %) und der SWM Magdeburg (25,1 %). Durch die Regulierungspraxis der Bundesnetzagentur verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage der Netzbetreiber, da die Netzentgelte nicht kostendeckend genehmigt werden. Erforderliche Investitionen zum Ausbau der Netze werden nur teilweise durch die Netzentgelte refinanziert.

Die Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH (SWS) besitzt seit Ende 2007 eine neue Gesellschafterstruktur. Nach dem Ausstieg der E.ON Avacon AG ist die Stadt Stendal mit 50,1 % der Geschäftsanteile wieder Mehrheitsgesellschafter – 12,45 % der Geschäftsanteile übernahm die Gelsenwasser AG. SWM Magdeburg machte von ihrem Vorkaufsrecht keinen Gebrauch und hält weiterhin 37,45 % der Anteile. Der Geschäftsverlauf entwickelte sich in 2007 weiterhin positiv.

Die Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) sichert die regionale Trinkwasserversorgung im nördlichen Sachsen-Anhalt. Im Kreis der Gesellschafter – Stadtwerke, Verbände und Gemeinden – ist SWM Magdeburg mit 29,8 % der Geschäftsanteile größter Anteilseigner. Aufgrund des stetig zurückgehenden Trinkwasserverbrauchs ist trotz umfangreicher Kostensenkungen für 2009 eine Preisanhebung vorgesehen.

Die Magdeburger Hafen GmbH (MHG) – SWM Magdeburg besitzt 10 % der Geschäftsanteile – hat ihre positive wirtschaftliche Entwicklung fortgesetzt. So hat sich der Güterumschlag im Hafen mit rd. 3 Mio. t gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Als Hinterlanddrehscheibe der Seehäfen gewinnt der Magdeburger Hafen zunehmend an Bedeutung.

### **Ertragslage des Konzerns**

#### **Umsatzanstieg durch Stromhandel**

Die Umsatzerlöse des Konzerns sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 28,1 Mio. EUR auf 327,0 Mio. EUR gestiegen. Ausschlaggebend für diesen Anstieg ist der deutlich gestiegene Stromhandel. Das Handelsvolumen stieg von 63 GWh auf 478 GWh. Die durch Gründung der SWN und Verschmelzung der WGS auf die MWZ veränderte Konzernstruktur hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Umsatzzuwächse.

Die Gesamtleistung des Konzerns stieg von 309,6 Mio. EUR in 2006 auf 342,2 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr. Aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge stiegen insgesamt um 4,4 Mio. EUR.

Den Umsatzerlösen liegen folgende Absatzleistungen zugrunde:

	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Stromversorgung Netz (in GWh)	1.014	1.006
Stromversorgung Handel (in GWh)	1.447	1.024
Gasversorgung (in GWh)	1.200	1.363
Wärmeversorgung (in GWh)	489	545
Wasserversorgung (in Mio. m <sup>3</sup> )	10,1	10,4
Schmutzwasserentsorgung (in Mio. m <sup>3</sup> )	11,4	11,4
Niederschlagswasserentsorgung (in Mio. m <sup>3</sup> )	8,2	8,1

### **Aufwendungen – Bezugskosten steigen an**

Die Entwicklung auf dem Rohstoffmarkt hatte im Geschäftsjahr 2007 erhebliche Auswirkungen auf den Materialaufwand. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren erhöhten sich um 29,3 Mio. EUR auf 157,1 Mio. EUR. Die bezogenen Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr etwas geringer ausgefallen.

Der Personalaufwand stieg von 39,9 Mio. EUR um rd. 1,0 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR an. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass mit der Verschmelzung der WGS zwar 37 Beschäftigte aufwandsseitig aus der Konzernbilanz fielen, aber durch die Rückstellungsbildung zum Interessenausgleich zusätzliche Aufwendungen entstanden.

Die Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2007 mit 30,0 Mio. EUR aufgrund der rückläufigen Investitionstätigkeit rd. 0,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2007 rd. 25,4 Mio. EUR; 8,6 Mio. EUR entfallen auf zu zahlende Konzessionsabgaben.

### **Finanzergebnis – Konzernexpansion erfolgreich fremdfinanziert**

Das Finanzergebnis insgesamt fiel im Geschäftsjahr 2007 mit 6,0 Mio. EUR deutlich besser als im Vorjahr aus.

Mit der Ablösung der Zwischenfinanzierung des MHKW Rothensee wurden die Ausleihungen zurückgeführt und die entsprechenden Darlehen getilgt. Aufgrund des deutlichen Anstiegs der Beteiligungserträge, der Ergebnisse aus den at equity bilanzierten Unternehmen und der liquiditätsbedingten Anlageerträge wird für 2007 erstmalig ein positives Finanzergebnis ausgewiesen.

### **Ergebnisse der Geschäftstätigkeit**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich im Geschäftsjahr 2007 auf 83,5 Mio. EUR und stieg gegenüber 2006 um 13,3 Mio. EUR. Von den Steuern entfallen 25,2 Mio. EUR auf sonstige Steuern. Diese beinhalten überwiegend Strom- und Mineralölsteuer.

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 20,4 Mio. EUR sind Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 0,5 Mio. EUR enthalten.

Insgesamt betrug der Konzernüberschuss damit rd. 37,9 Mio. EUR; eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. EUR.

### **Vermögens- und Finanzlage des Konzerns**

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2007 deutlich verringert. Wie geplant wurden die Ausleihungen an das MHKW Rothensee im Zuge der Zwischenfinanzierung zurückgeführt. Zeitgleich wurden die aufgenommenen kurzfristigen Darlehen getilgt. Darüber hinaus lagen die Zugänge im Anlagevermögen deutlich unter den Abschreibungen, so dass sich für die Aktivseite der Bilanz folgendes Bild ergibt:

Das Anlagevermögen verringerte sich von 598 Mio. EUR auf 544 Mio. EUR. Die Ausleihungen gingen um rd. 64 Mio. EUR zurück. Das Umlaufvermögen stieg von 70 Mio. EUR auf 93 Mio. EUR. Wesentlich daran beteiligt ist der Anstieg der liquiden Mittel um ca. 16 Mio. EUR. Der aktivische Rechnungsabgrenzungsposten und das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung verändern sich nur unwesentlich. Die aktiven latenten Steuern sind unbedeutend.

Auf der Kapitalseite der Bilanz stellt sich folgendes Ergebnis ein:

Das Eigenkapital hat sich i.W. ergebnisbedingt um rd. 13 Mio. EUR auf 194,5 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2007 rd. 29,9 % - die Eigenkapitalverzinsung lag bei rd. 19,5 %.

Aufgrund der rückläufigen Entwicklung der gezahlten Zuschüsse vermindern sich die Sonderposten insgesamt um ca. 1,8 Mio. EUR.

Die zum 31.12.2007 bilanzierten Rückstellungen belaufen sich auf 101 Mio. EUR und blieben damit gegenüber dem Vorjahr insgesamt nahezu unverändert. Während bei den Rückstellungen im Personalbereich und den Steuerrückstellungen ein leichter Rückgang von 1,3 Mio. EUR zu verzeichnen ist, stiegen die sonstigen Rückstellungen um 0,9 Mio. EUR an.

Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2007 insgesamt rd. 209 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Tilgung der für die Zwischenfinanzierung der MHKW aufgenommenen Darlehen.

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Bilanzstichtag rd. 74 Mio. EUR. Er resultiert im Wesentlichen aus einer Forderungsabtretung.

Die Liquidität des Konzerns war im Geschäftsjahr 2007 jederzeit gesichert. Es bestanden ausreichende Liquiditätsreserven.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf rd. 53 Mio. EUR (Vorjahr 62 Mio. EUR). Aus der Investitionstätigkeit erfolgte insbesondere aufgrund der zurückgeführten Ausleihungen ein Mittelzufluss in Höhe von 38 Mio. EUR (Vorjahr Mittelabfluss 131 Mio. EUR). Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 75 Mio. EUR (Vorjahr Mittelzufluss 84 Mio. EUR), so dass der Finanzmittelbestand sich gegenüber dem 31.12.2006 um rd. 16 Mio. EUR erhöhte.

#### **Belegschaft – Quelle unseres Erfolges**

Zum 31. Dezember 2007 waren im SWM-Konzern 735 Mitarbeiter(innen) beschäftigt, davon 20 Teilzeitbeschäftigte und 47 Mitarbeiter(innen) mit befristetem Arbeitsverhältnis. Gegenüber dem Vorjahr ist damit ein Rückgang um 34 Personen zu verzeichnen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung der Konzernstruktur.

Mit der Ausbildung von 50 Jugendlichen in 7 verschiedenen Berufsbildern leistet SWM Magdeburg einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Zukunftschancen junger Menschen in der Region. Nach ihrer Ausbildung haben die Absolventen die Möglichkeit, die gesammelten Erfahrungen im Rahmen der auf zwölf Monate befristeten Übernahme erfolgreich anzuwenden.

Umfangreiche Möglichkeiten für betriebliche Praktika und die Vergabe von Diplomandenstellen ergänzen die Angebote für einen erfolgreichen Start der Jugendlichen ins Berufsleben.

Für die Beschäftigten der Konzernunternehmen existiert ein umfassendes Programm der Aus- und Weiterbildung. Im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes wird damit auf die sich stetig verändernden Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reagiert. Aber auch präventive Maßnahmen insbesondere in

den Bereichen Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung sind fester Bestandteil der Unternehmens- und Personalpolitik.

### **Ausblick – Chancen und Risiken der künftigen Unternehmensentwicklung**

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns wird wesentlich von der Anreizregulierung auf dem Gebiet der Strom- und Gasnetze bestimmt. Mit Beginn der ersten Stufe der Anreizregulierung in 2009 wird der Kostendruck auf alle Netzbetreiber nochmals deutlich erhöht. Vor dem Hintergrund dieser administrativen Eingriffe in die Wirtschaftlichkeit der Netzbetriebe ist bereits heute erkennbar, dass umfassende Verbesserungen in den Geschäftsprozessen diese nur zum Teil kompensieren werden. Die Ergebniserwartungen des Kerngeschäftes werden sich sukzessive vermindern.

Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Bemühungen um eine verbesserte regionale Kooperation intensivieren. Neben den technischen und betriebswirtschaftlichen Aufgaben steht die Portfoliobewirtschaftung bei der Strom- und Gasbeschaffung dabei im Vordergrund.

Den bereits eingeschlagenen Weg, den Stromhandel in der Region zu verstärken, werden wir konsequent fortsetzen. Die Ausdehnung auf den regionalen Gasmarkt wird geprüft.

Aus den Beteiligungen erwarten wir in der Zukunft einen stärkeren Beitrag zum Gesamtergebnis des Konzerns. Neuen Aufgaben insbesondere im Rahmen von Beteiligungen und Betriebsführungen stehen wir offen gegenüber. Unsere diesbezüglichen Aktivitäten werden verstärkt.